

# „Lebendige Zentren“: Kein Förderantrag

Geplante Maßnahmen in **Gifhorns Innenstadt** hätten wenig Aussicht auf eine Förderzusage

**Gifhorn.** Die Stadtverwaltung will den Antrag auf Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm 2025 „Lebendige Zentren“ wieder zurückziehen. Die beantragten Mittel aus der Städtebauförderung in Höhe von rund 12 Millionen Euro wollte die Stadt über einen Zeitraum von 15 Jahren verbauen. Diese Fördermittel stehen in dieser Form nicht mehr zur Diskussion. In der nächsten Sitzung des Stadtrates am 31. März soll die Politik über die entsprechende Verwaltungsvorlage abstimmen.

Die Stadt hatte den Aufnahmeantrag in das Städtebauförderungsprogramm 2025 „Lebendige Zentren“ für die Gesamtmaßnahme „Fokusraum Innenstadt – Urbane Achse und Blau-Grünes Band“ im Mai 2024 gestellt. Die darin enthaltenen Maßnahmen wurden im Rahmen des Integriertes Stadtentwicklungsprogramm (ISEK) erarbeitet. Darum möchte die Stadt den Antrag zurückziehen: Am 5. November fand eine gemeinsame Ortsbegehung mit



Die Gifhorer Stadtverwaltung schlug nun vor, den Förderantrag zur Aufwertung der Gifhorer Fußgängerzone zurückzuziehen. Der Stadtrat entscheidet darüber am 31. März. FOTO: SEBASTIAN PREUB

dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, dem Amt für regionale Landesentwicklung und der NBank statt.

Bei der Begehung hatte der Fördermittelgeber deutlich gemacht, dass der Anteil am Straßenbau (Sanierung der Fußgängerzone) zu hoch sei.

## Breitere Aufstellung der Maßnahme

Die Anregungen aus dem Orts-termin nahm die Stadt auf und stellte die Gesamtmaßnahme noch einmal inhaltlich breiter auf, um den Gedanken der „Lebendigen Zentren“ zu stärken. Vorgeschlagen wurde dem Fördermittelgeber, die Maßnahme „Aufwertung Schillerplatz“ herauszunehmen und stattdessen etwa Maßnahmen zur Aufwertung der Sportfläche an der Bleiche als offener Nachbarschafts- und Freizeittreff aufzunehmen. Der Fördermittelgeber bestätigte der Stadt zwar, dass man durch die vorgeschlagenen Anpassungen den Anregungen nachgekommen sei. Allerdings monierte er, dass die Erschließungs- und Straßenbaumaßnahmen immer noch zwei Drittel der Gesamtkosten ausmachen.

„Damit hat der Antrag auf Aufnahme ins Städtebauförderungsprogramm 2025 „Lebendige Zentren“ in der jetzigen Form keine Aussicht auf Erfolg“, stellt Stadtbaurat Oliver Bley fest.

„Um weiterhin im Rennen zu bleiben, müssten wir unsere Maßnahmen stark verändern und dazu sind wir nicht bereit.“ Hinzu kommt: Das Fördergebiet hätte als Sanierungsgebiet ausgewiesen werden müssen. Aufgrund der zu erwartenden Wertsteigerung der Grundstücke hätte die Stadt von den Anliegern dann Ausgleichsbeiträge verlangen müssen. Das wollte die Stadt auf keinem Fall.

## Was bedeutet das für das Projekt ISEK?

„Die Rücknahme des Förderantrages hat mit dem ISEK als solches erst einmal nichts zu tun“, betont Stadtrat Oliver Bley. „Nur weil wir für eine Maßnahme den Fördertopf nicht in Anspruch nehmen, bedeutet das ja nicht, dass das Projekt gestorben ist. Wir halten an der Stärkung der Innenstadt fest und wir werden die im ISEK definierten Maßnahmen weiterverfolgen. In einem nächsten Schritt werden wir nun die Maßnahmen und Fördermöglichkeiten neu bewerten“, sagt Bley.

ANZEIGE

## Die pflanzliche Lösung bei hartem Stuhl



Sie können nicht regelmäßig auf die Toilette gehen und wenn es doch mit dem Stuhlgang klappt, ist er schmerzhaft und langwierig?

Verstopfung zählt mittlerweile zu den häufigsten Verdauungsbeschwerden: Jeder Siebte ist zumindest gelegentlich davon betroffen. Auf

der Toilette geht dann oft gar nichts mehr. Und wenn doch, verursacht der harte Stuhl Schmerzen oder es bleibt das ständige Gefühl einer nicht vollständigen Darmentleerung zurück.

### Achtung Hämorrhoiden

Neben den genannten Begleiterscheinungen kann

harter Stuhl auch zur Entstehung schmerzhafter Hämorrhoiden beitragen. Denn wenn der Darm nur mehr durch starkes Pressen entleert werden kann, führt dies mittelfristig zu einer Vergrößerung der Blutgefäße rund um den Darmausgang. Das Ergebnis können unangenehme Symptome wie Schmerzen, Juckreiz oder sogar Blutungen sein. Zum Glück gibt es einen einfachen Weg, um solchen Problemen vorzubeugen – auch abseits von Abführmitteln (Achtung: Gewöhnungseffekt!). Eine Erhöhung der Ballaststoffzufuhr ist der Schlüssel.

### Wie helfen Ballaststoffe?

In den sogenannten S2k-Leitlinien, die als wichtigste Entscheidungshilfe für Ärzte gelten, wird hervorgehoben, dass Ballaststoff-Supplemente das Mittel der ersten Wahl zur Behandlung von Verstopfung und hartem Stuhl sind. Werden diese in ausreichender Dosierung zugeführt, stellt sich rasch eine effektive Dreifach-Wirkung ein:

- 1) Der Stuhl wird weicher, wodurch die Darmentleerung erleichtert wird.
- 2) Die Gleitfähigkeit wird erhöht, wodurch der Stuhl leichter den Darm passieren kann.
- 3) Die Darmbewegung wird angeregt.

Wichtig zu wissen: Einzelne Ballaststoffe wie Flohsamen, Guarkernmehl oder Papayamus wirken zwar gut, aber Studien zeigen, dass eine Kombination aus unterschiedlichen Ballaststoffen eine deutlich effektivere Lösung darstellt – denn diese ergänzen sich gegenseitig in ihrer Wirkung.\*

### Innovation aus der Apotheke

Hier begeistert vor allem ein Produkt aus der Apotheke: Dr. Böhm® Darm aktiv – eine ideale 5-fach Kombination aus Ballaststoffen. Es sorgt insbesondere durch die darin enthaltenen Flohsamen für eine rasche Anregung der Darmtätigkeit

sowie eine regelmäßige und angenehme Darmentleerung – sanft und natürlich. Einen spürbaren Effekt merkt man bereits nach der Einnahme von 1–2 Sachets.\*\*

\*Christodoulides S et al. Aliment Pharmacol Ther 2016; 44 (2): 103–16.; \*\* PKA-Produkt-Test (PKAclub, 10/2023)

## Empfehlung aus der Apotheke



Nahrungsergänzungsmittel

PZN: 19251696 (6 Sachets)  
PZN: 19105730 (20 Sachets)

### Dr. Böhm® Darm aktiv

- ✓ Angenehm weicher Stuhl<sup>1</sup>
- ✓ Leichte und regelmäßige Darmentleerung
- ✓ Fruchtiger Geschmack – schmeckt auch Kindern (ab 6 Jahren)

<sup>1</sup>Flohsamen tragen zu einem weichen Stuhl bei und erleichtern die Darmentleerung.